



COMMERZBANK

Produktgruppe

Long-Geschäfte (Kauf bzw. Erwerb von Optionen)

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Long-Geschäfte.

Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Bei diesen Produkten handelt es sich um den Erwerb von Kaufoptionen (Calls) oder Verkaufsoptionen (Puts) in Euro oder einer anderen Währung und Kopplung an einen Basiswert, z.B. einer Aktie oder einem Aktienindex. Mit der Investition in diese Produkte zahlen Anleger eine Prämie und können von einer erwarteten Entwicklung des Basiswertes überproportional profitieren. Entsprechend ihrer individuellen Ausgestaltung eignen sich diese Produkte grundsätzlich, um auf steigende oder fallende Kurse im Basiswert zu spekulieren bzw. einen Wertpapierbestand ganz oder teilweise abzusichern. Dabei ist bei einer „Long Call“-Position zu berücksichtigen, dass man die Aktie erst nach der Ausübung der Option erhält und somit während der Optionsdauer keine Dividende bekommt oder Stimmrechte hat.

Typische Produkteigenschaften

Mit dem Kauf einer Option erwirbt man an einer Terminbörse das Recht, aber nicht die Verpflichtung, eine bestimmte Menge (z.B. 1 Kontrakt = 100 Aktien) eines Basiswertes zu einem bestimmten Preis (=Basispreis) zu kaufen (=Call) oder zu verkaufen (=Put). Der wichtigste Produktparameter ist der Basispreis; dieser gibt an, welchen Kurs der Basiswert überschreiten (Call) bzw. unterschreiten (Put) muss, um einen inneren Wert aufzuweisen. Am Verfalltermin entscheidet der innere Wert darüber, ob eine Option wertlos verfällt oder ausgeübt werden kann und dementsprechend der Basiswert bezogen (=Call) bzw. geliefert (=Put) wird. Alternativ kann man die Option an der Terminbörse glattstellen und somit vorzeitig schließen. Anstelle einer Lieferung des Basiswertes kann auch ein Barausgleich stattfinden (z.B. bei Indexoptionen). Neben dem inneren Wert bestimmt während der Laufzeit der Zeitwert den Wert bzw. das Aufgeld einer Option. Die Höhe des Zeitwerts wird wesentlich von der Restlaufzeit sowie der erwarteten Schwankungsintensität (Volatilität) des Basiswertes bestimmt. Am Laufzeitende einer Option beträgt der Zeitwert immer null.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in Optionen gehen neben Chancen auch Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Verlustrisiko, d.h.: Sie erhalten einen geringeren Verkaufserlös z.B. beim Call aufgrund von Kursverlusten des Basiswertes oder beim Put aufgrund von Kursanstiegen des Basiswertes oder anderen Parametern (z.B. sinkende Volatilität oder Zeitwertverlust). Dies kann bis hin zum Totalverlust führen.

Fremdwährungsrisiko bedeutet, dass bei einer Fremdwährungsoption – bedingt durch eine nachteilige Veränderung des Wechselkurses – ein Währungsrisiko besteht.

Bonitätsrisiko, Anleger tragen das Risiko der Insolvenz, d.h. der Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit der Commerzbank AG.

Glattstellungsrisiko bedeutet, dass – trotz günstiger Preisentwicklung - die Option nicht oder nicht zu einem fairen Marktpreis aufgelöst bzw. glattgestellt werden kann. Ursachen hierfür können sein, dass ein entsprechender Kontrahent nicht zu finden ist, die Anzahl der Marktteilnehmer zu gering oder das gehandelte Volumen unzulänglich ist oder dass ganz allgemein Marktstörungen auftreten.

Weitere Informationen und Kosten

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Basisinformationsblatt der Terminbörse. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital.

Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“.